

Was wusste der Wackernagel schon alles! **Zur Verbstellung in den sog. Exklamativsätzen im Deutschen**

Yasuhiro Fujinawa (TUFS)
E-Mail: fujinawa@tufs.ac.jp

1. Einleitung

- (1) - Verbzweit (V2)-Satz – Aussage, Ergänzungsfrage
- Verberst (V1)-Satz – Entscheidungsfrage, Aufforderung
- Verbletzt (VL)-Satz – Nebensatz
- (2) Nun ist es aber ganz unwahrscheinlich, dass die Grundsprache das Verbum im Hauptsatz und im Nebensatz verschieden betont, aber doch in beiden Satzarten gleich gestellt hätte. Und weiterhin müssen wir auf Grund des früher Vorgetragenen erwarten, dass in der Grundsprache das Verbum des Hauptsatzes, weil und insofern es **enklitisch** war, unmittelbar hinter das erste Wort des Satzes gestellt worden sei. Mit anderen Worten: das deutsche Stellungsgesetz hat schon in der Grundsprache gegolten. Dabei muss man sich gegenwärtig halten, dass nicht bloss die Sätze, die wir als Nebensätze ansehen, sondern alle als hypotaktisch empfundenen im Altindischen und somit, wie wir wohl annehmen dürfen, in der Grundsprache betontes Verbum hatten, also unter allen Umständen die Endstellung des Verbums sehr häufig vorkommen musste.
(Wackernagel 1892: S.427, Sperrung im Original, Fettdruck von YF)
- (3) sog. Exklamativsätze (Näf 1987, Rosengren 1992, Zifonun u.a. 1997: S.671ff.):
 - a. Der hat ja gelacht!
 - a' Der war gestern vielleicht besoffen!
 - b. Hat die aber lange Haare!
 - c. Hat die nicht schöne Beine!
 - d. Dass du so groß geworden bist!
 - e. Wie groß der geworden ist!
 - f. Wie groß ist der geworden!
 - g. Wen der (nicht) alles kennt!
 - h. Wen kennt der (nicht) alles!

Ziel: durch Versuch, die Verbstellungsvarianten in den sog. Exklamativsätzen zu erklären, die Idee von Wackernagel im Vergleich zur gegenwärtigen bewerten

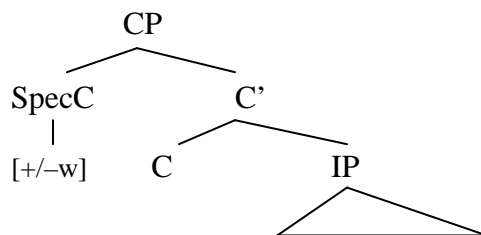
Mit der Erklärung der Verbstellungen eng zusammen hängt die Frage nach

- der Existenz von „Exklamativmodus“ als fundierter Kategorie
- der Rückführbarkeit von Exklamativsätzen auf andere bestehende Konstruktionen
- der Regel für etwaige irreguläre Verbstellungen in Exklamativsätzen

2. Satzmodi und Verbstellung

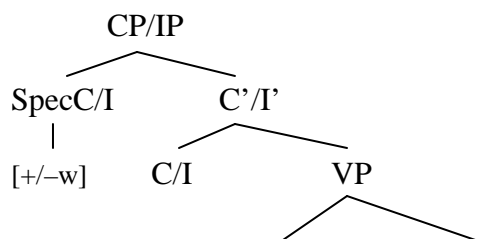
- (4) Satztypen als Formmerkmale (Syntax):
 - a. V2-Satz
 - b. V1-Satz
 - c. VL-Satz

- (5) Satzmodi als Bedeutungstypen (Semantik):
- Deklarativ: „ich sage: so ist es: *p*“
 - Interrogativ: „ich sage nicht: so ist es: *p*“
 - Imperativ: „ich sage: so sei es: *p*“
 - Optativ: „ich sage nicht: so sei es: *p*“
 - Exklamativ: ?
- (6) Weitere aufbauende Formmerkmale (Morphologie, Lexik, Phonologie):
- Verbmodi: Indikativ, Konjunktiv I/II, Imperativ
 - Vorfeldelemente: *w*-Ausdruck, nicht-*w*-Ausdruck
 - Komplementierer: *dass, ob, wenn, ...*
 - Abtönungspartikeln: *ja, doch, denn, vielleicht, nur, mal, ...*
 - Prosodie: Intonation (steigend/fallend), „Exklamativakzent“ (Batliner 1988)
- (7)
- | | | |
|----|-------------------------------------|----------------------------------|
| a. | Du kommst morgen zur Party. | (V2-Deklarativsatz) |
| b. | Kam ein Mann zur Tür herein. | (V1-Deklarativsatz) |
| c. | Kommst du morgen zur Party? | (V1-Interrogativsatz) |
| d. | Der kommt morgen? | (V2-Interrogativsatz) |
| e. | Wann kommt er (denn)? | (V2- <i>w</i> -Interrogativsatz) |
| f. | Ob er wohl morgen zur Party kommt? | (VL-Interrogativsatz) |
| g. | Komm (doch) (mal) morgen zur Party! | (V1-Imperativsatz) |
| h. | Wenn er doch morgen käme! | (VL-Optativsatz) |
| i. | Käme er doch morgen! | (V1-Optativsatz) |
- (8) Illokutionen u.ä. als Funktionen von Äußerungen (Pragmatik):
- Aussage
 - Feststellung
 - Frage
 - Verdachtsbekundung
 - Aufforderung
 - Bitte
 - Befehl
 - Wunschäußerung
 - Ausruf
 - ...
- (9) CP-Analyse (klassische GB-Theorie, z.B. Grewendorf ²1991: S.213ff.)

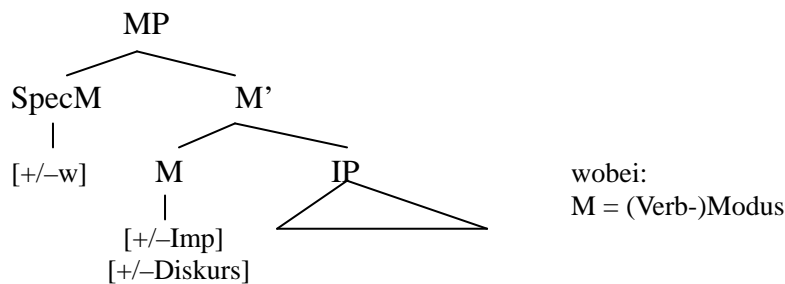


wobei:
 C = Komplementierer (*complementizer*)
 I = verbale Flexion (*inflection*)

- (10) CP/IP-Analyse (Brandt u.a. 1992: S.24)



(11) MP-Analyse (Lohnstein 2000: S.171)



- (12)a. [+Imp, +Diskurs] → Verben im Imperativ
 b. [-Imp, +Diskurs] → Verben im Nicht-Imperativ
 c. [-Imp, -Diskurs] → Komplementierer.

3. Exklamativsätze im Überblick

Mit Rosengren (1992) und Zifonun u.a. (1997: a.a.O.) lassen sich die sog. Exklamativsätze in einige Subklassen einteilen. Hier werden sie im Einzelnen vorgestellt, wobei zugleich geprüft werden soll, ob und welche von ihnen auf welche bestehenden Konstruktionen – nämlich auf die Deklarativ-, Interrogativ- oder aber auf die Komplementsatzkonstruktionen – zurückzuführen sind.

3.1 V2-Exklamativsätze

- (13)a. Der Leo **SÄUFT**!
 b. Der hat ja ge**LACHT**!
 c. Der hat ja **NICHTS** gelesen!
 d. Der spielt doch **GUT**!
 e. **DIE** hat aber ein schönes Haus gebaut!
 f. **DER** war gestern vielleicht besoffen!

- markante Akzentsetzung (Exklamativakzent)
- Bezugsnomina in Demonstrativa (*der, die, das* statt *er, sie, es*)
- typischerweise mit Abtönungspartikeln
 ja, doch → Fakt-Exklamativ
 aber, vielleicht → Grad-Exklamativ
- mögliche propositionale Negation bei Fakt-Exklamativa

→ Bei V2-Exklamativsätzen handelt es sich um zusätzlich mit diesen Merkmalen ausgestattete V2-Deklarativsätze.

3.2 V1-Exklamativsätze ohne *nicht*

- (14)a. Hat die (aber) **SCHÖ**ne Haare!
 b. Hat der (vielleicht) einen **BART**!
 c. Bist du (vielleicht) **SÜß**!

- Was für V2-Exklamativsätze gilt, gilt auch für V1-Exklamativsätze, außer dass diese Exklamativsätze die beiden faktischen Partikeln *ja* und *doch* ausschließen. Damit sind sie nur als Grad-Exklamativa zu interpretieren und lassen sich nicht negieren.

→ Bei V1-Exklamativsätzen ohne *nicht* handelt es sich ebenso um V1-Deklarativsätze mit den genannten zusätzlichen Merkmalen.

3.3 V1-Exklamativsätze mit *nicht*

- (15)a. Hat die nicht **SCHÖ**ne Beine!
b. *Bist du nicht süß!
c. *Hab ich nicht Hunger!
- (16) Bin ich einfach mitten durchgegangen und von vorn herein und von hinten herum, ... (Oppenrieder 1987: S.180, zit. nach Zifonun u.a. 1997: S.637)

- Mit den V1-Exklamativsätzen mit *nicht* kann nicht auf die Redebeteiligten (Sprecher und Hörer) bezogen werden, was bei V1-Deklarativa (vgl. 16) ohne weiteres möglich sein sollte.

→ Bei V1-Exklamativsätzen mit *nicht* handelt es sich um V1-Interrogativsätze, die als explizit negativ aufgestellte rhetorische Frage um so emphatischer auf den positiven Pol deuten.

3.4 VL-Exklamativsätze mit *dass*

- (17)a. Dass du **SO** groß geworden bist!
b. Dass die aber auch immer nur **TURN**schuhe anzieht!
c. Dass sie ihn nicht **besUCHT** hat!
- (18) Ich wundere mich, dass du so groß geworden bist!

- können sowohl als Fakt- wie auch als Grad-Exklamativa gelten
- auch negierte Propositionen möglich, solange es sich um Fakt-Exklamativa handelt
- die Partikeln *ja*, *doch*, *aber* und *vielleicht* ausgeschlossen
- Demonstrativa nicht so unbedingt erforderlich

→ Bei VL-Exklamativsätzen mit *dass* handelt es sich um selbständige Verwendung von dass-Komplementsätzen, wie sie sonst bei faktiven psychischen Prädikaten erscheinen (18).

3.5 VL- und V2-Exklamativsätze mit graduierendem *w*-Ausdruck (*wie*, *was für*)

- (19)a. Wie der **GROß** geworden ist!
b. Wie **GROß** der geworden ist!
- (20)a. Was **DIE** für komische Ohrringe hat!
b. Was für komische **OHR**ringe die hat!
- (21)a. Wie ist der **GROß** geworden!
b. Wie **GROß** ist der geworden!
- (22)a. Was hat die für komische **OHR**ringe!
b. Was für komische **OHR**ringe hat die!
- (23)a. Dass der so groß geworden ist!
b. Dass die so komische Ohrringe hat!
- (24)a. Ich wundere mich, wie groß er geworden ist.
b. Ich wundere mich, was für komische Ohrringe sie hat.
- (25)a. Der ist aber so groß geworden!
b. Die hat aber so komische Ohrringe!

- *wie*-VL-Sätze entsprechen *dass ... so*-Sätzen
- auch *wie*-Sätze können als Komplementsätze bei denselben Prädikaten erscheinen wie *dass*-Sätze
- V2-Stellung bei *wie*-Sätzen bewirkt denselben assertierenden Effekt wie normale

V2-Exklamativsätze gegenüber *dass*-Exklamativsätzen

- Stellungsvarianten von *wie* und Adjektiven (Nebeneinander- vs. Distanzstellung) gleich wie die von *was für* NP

→ VL-Exklamativsätze mit *wie* und *was für* lassen sich regelmäßig auf *dass ... so*-Sätze beziehen, die ihrerseits als Exklamativa dienen. Die V2-Stellung unterliegt dem sonst gültigen Prinzip, das Finitum müsse bei vorhandener Verbindlichkeitsqualität (in diesem Fall „ich sage“) angehoben werden.

3.6 VL- und V2-Exklamativsätze mit nicht-graduierendem *w*-Ausdruck

- (26)a. Wer (nicht) alles in diesem **HAUS** wohnt!
b. Wer **DIE** (nicht) alles liebt!
c. Was **DER** (nicht) alles weiß!
d. Wo **DER** gewohnt hat!
e. Wieso der immer so **SPÄT** kommt!
- (27)a. Du glaubst gar nicht, wen ich dort (alles) getroffen habe.
b. Es ist erstaunlich, wo der gewohnt hat.
- (28)a. *Wer wohnt alles in diesem Haus!
b. Wer **LIEBT** die (nicht) alles!
c. Was **WEIß** der (nicht) alles!
d. *Wo hat der gewohnt!
e. *Wieso kommt der immer so spät!

- in *w*-Form kann praktisch jedes Satzglied erscheinen
- häufig *alles* hinzugefügt, dazu noch *nicht*, das nicht propositional ist
- enger Zusammenhang mit *w*-Komplementsätzen bei faktiven Prädikaten (27)
- V2-Stellung nur bedingt möglich, nämlich nur bei vorhandenem *alles*
- selbst bei möglicher Wahl zwischen VL und V2 kaum erkennbarer funktionaler Unterschied

→ VL-Exklamativsätze mit nicht-graduierendem *w*-Ausdruck können ebenso wie die mit graduierendem auf faktive *w*-Komplementsätze bezogen werden. Die V2-Stellung ist hier jedoch weder uneingeschränkt möglich, noch ist sie modusmotiviert.

3.7 Zwischenbilanz

- In allen Subklassen können die sog. Exklamativsätze im Prinzip auf die bestehenden Satzkonstruktionen zurückgeführt werden.
- Insofern gibt es keine „Exklamativsätze“ als semantisch-grammatisch fundierte Kategorie.
- Allerdings verhalten sich *w+alles*-Exklamativsätze insofern irregulär, als sie unter bestimmten Umständen auch V2-Stellungen erlauben, obwohl sie keine V2-Deklarativsätze darstellen.

4. Relevanz der Prosodie und ihre Funktionalisierung

Bisher haben wir unsere Aufmerksamkeit praktisch nur auf das Verhältnis von Satzmodi (Semantik) zu Satztypen (Syntax) gerichtet. Beim Ausdruck der Satzmodi spielen jedoch auch prosodische Faktoren (Phonologie) eine Rolle. Die fragliche V2-Stellung in *w+alles*-Exklamativa soll in diesem Aspekt untersucht werden.

4.1 Akzentuierung und Thema-Rhema-Gliederung in Exklamativsätzen

- (29)a. **DIE** ist aber komisch. (vollrhematisch)
b. Die ist aber **KOMisch**! (thema-rhema-gegliedert)
c. **KOMisch** ist die! (vollrhematisch)

- sowohl Bezugsnomina (Argumente) wie auch Bezugsprädikate akzentuierbar
- Akzent eher vorne in der Rhema-Größe

4.2 Akzentmuster in *w+alles* Exklamativa

- (30)a. Wer alles in diesem **HAUS** wohnt! (mögl.weise lokaler Fokus auf *in ... Haus*)
b. Wer **DIE** alles liebt!
c. Was **DER** alles weiß!
(31)a. Wer alles in diesem Haus **WOHNT**!
b. Wer die alles **LIEBT**! (mögl.weise lokaler Fokus auf *liebt*)
c. Was der alles **WEIß**!
(32)a. *Wer wohnt alles in diesem Haus!
b. Wer **LIEBT** die alles!
c. Was **WEIß** der alles!
(33)b. Wer liebt **DIE** alles! (lokaler Fokus auf *die*)
c. Was weiß **DER** alles! (lokaler Fokus auf *der*)

- Die Verben in der Zweitposition tragen im Nomalfall den Akzent.
- Akzentuierung von Verben stellen allerdings nur eine notwendige, jedoch keine hinreichende Bedingung der V2-Stellung dar. Die akzentuierten Verben rücken nämlich nur dann voran, wenn sonst kein lokaler Fokus auf die Bezugsnomina gerichtet werden kann.
- Es sieht so aus, als wäre der Akzent, der sonst auf eine vollrhematische Fokussierung signalisiert, von den Bezugsnomina auf die Verben übergegangen.
- Erst unter diesem Umstand können die Bezugsnomina bei verbleibendem Akzent zum Gegenstand einer lokalen Fokussierung werden.

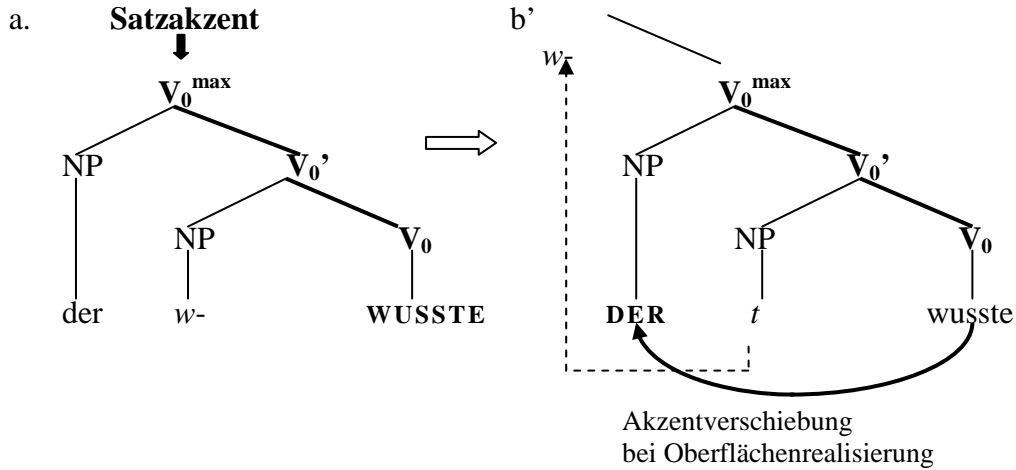
→ Solange die Forderung nach der Unterscheidung zwischen einem vollrhematischen Fokus und einem lokalen Fokus auf Bezugsnomina nicht einfach durch Akzentuierung von Verben in der Grundposition erfüllt werden kann, geschieht eine Verbbewegung, um die Bezugsnomina von der vollrhematischen Akzentuierung zu befreien und damit eine lokale Fokussierung auf sie zu ermöglichen.

4.3 Wackernagel (1892) als Erklärungsbasis

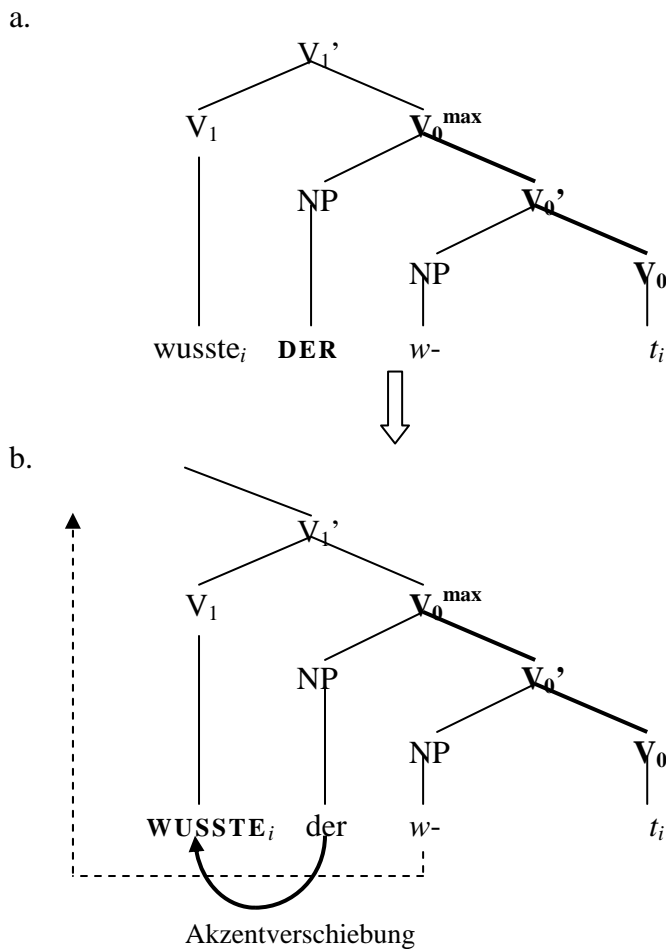
- Die oben festgestellte akzentbezogene V2-Regel wirft allerdings die Frage auf, warum sich die Verben nicht zugunsten ihrer eigenen Fokusinterpretation, sondern der von Bezugsnomina bewegen müssen.
- Nach Wackernagel (1892) sind doch die Verbstellungen rein phonologisch geregelt: mit Akzent nämlich in der Grundposition, ohne Akzent aber in der Zweitposition.

- Mit leichter Modifikation passen auch die Verbstellungen in *w+alles*-Exklamativa gut in das Bild von Wackernagel (1892): Zum einen fällt der Satzakzent im Grunde auf Verben, solange alle ihrer Argumente außer *w*-Operator definit sind. Zwar wird dieser Akzent in Exklamativsätzen vorzugsweise nach vorn verschoben. Aber abgesehen von diesen Exklamativsätzen typischen Verhältnissen lässt sich sagen, dass die Verben in der Letztposition den Akzent tragen. Zum anderen gelten die Verben in der Zweitposition gerade als schwach, weil sie erst durch Übernahme des Akzents von Bezugsnomina betont werden können.

(34) VL-Stellung



(35) V2-Stellung



5. Aussichten

- Grammatikalisierung: [... V₁ [... V₀]_{V₀^{max}}]_{V₁^{max}} → [... M [... I]_{IP}]_{MP}
- typologischer Gegensatz: „deiktische“ vs. „anaphorische“ Sprachen (Tanaka 2009)

- (36)a. *Was alles **WUSSTE**!
b. Was **DER** alles wusste!
c. Was **WUSSTE** der alles!
- (37)a. per te deos oro et nostram amicitiam (Chremes. 834)
für dich.AKK Götter.AKK ich-bete und unsere Freundschaft.AKK
„für dich und unsere Freunde bete ich zu Göttern“
- b. per ego te deos oro (Tibull. 3, 11)
für ich.NOM dich.AKK Götter.AKK ich-bete
„ich bete für dich zu Göttern“
(beide Belege zit. nach Wackernagel 1892: S.408)

Literatur

- Batliner, Anton (1988): Der Exklamativ: Mehr als Aussage oder doch nur mehr oder weniger Aussage? In: H. Altmann (Hg.), *Intonationsforschungen*, Tübingen: Niemeyer, S.243-272.
- Brandt, Margareta / Marga Reis / Inger Rosengren / Ilse Zimmermann (1992): Satztyp, Satzmodus und Illokution. In: I. Rosengren (Hg.), S.1-90.
- Grewendorf, Günther (²1991): *Aspekte der deutschen Syntas. Eine Rektions-Bindungs-Analyse*. Tübingen: Narr.
- Lohnstein, Horst (2000): *Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen*. Berlin: Akademie.
- Maibauer, Jörg (Hg.) (1987), *Satzmodus zwischen Grammatik und Pragmatik. Referate anlässlich der 8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, Heidelberg 1986*. Tübingen: Niemeyer.
- Näf, Anton (1987): Gibt es Exklamativsätze? In: J. Maibauer (Hg.), Tübingen: Niemeyer, S.140-160.
- Oppenrieder, Wilhelm (1987): Aussagesätze im Deutschen. In: J. Maibauer (Hg.), S.161-189.
- Rosengren, Inger (1992): Zur Grammatik und Pragmatik der Exklamation. In: I. Rosengren (Hg.), S.264-306.
- (Hg.) (1992): *Satz und Illokution. Band 1*. Tübingen: Niemeyer.
- Tanaka, Shin (2009): Deixis und Anaphorik. Referenzstrategien im Text, Satz und Wort. Diss., München.
- Zifonun, Gisela / Ludger Hoffmann / Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache. Band 1*. Berlin / New York: de Gruyter.